

„Newsletter Schrumpfende Stadt / Stadtumbau Ost,, Newsletter Nr. 27, März/April 2007

Christian Skiba/ FH Eberswalde, Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz, Diplomarbeit
"Städtische Freiraumplanung nach ökologischen, permakulturellen und systemischen Prinzipien"

Zusammenfassung:

Neben der Architektur und der Verkehrsplanung beeinflussen auch die städtischen Frei- und Grünflächen das Stadtbild und die „Wohnlichkeit“ der Städte. Diese Freiräume werden aber oft nur unter dem Aspekt der Pflegeleichtigkeit oder der Ästhetik monofunktional gestaltet, wodurch sie ihr Nutzungspotential nicht ausschöpfen. Angesichts der knappen Flächen- und sonstigen Ressourcen ist es aber angebracht diese möglichst effektiv und nachhaltig zu nutzen.

Ausgehend von der Überlegung, daß die Natur eine "*Firma ist, die seit vier Milliarden Jahren nicht pleite gemacht hat*" (Frederic VESTER) und dass anthropogene Systeme den gleichen Regeln unterliegen wie natürliche, stellt sich die Frage, ob die den natürlichen Systemen zugrundeliegenden Prinzipien nicht auch auf die Planung und Gestaltung des städtischen Lebensraumes anwendbar sind. Lebensreiche, funktionelle, vielfältig nutzbare und kostengünstig plan- und gestaltbare Freiräume sollen das Ziel sein.

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wird der Frage nachgegangen, ob Freiräume - als städtische „Subsysteme“ - optimiert werden können, indem sich deren Planung an den natürlichen Funktions- und Organisationsregeln orientiert. Die erarbeitete Prinzipiensammlung soll eine Hilfe für Freiraumplanungen sein. Deren Umsetzung wird an zwei Freiraumtypen (Gewerbefreifläche und Balkon) übersichtsartig und an einem konkreten Objekt (Stadtpark Landshut) detailliert dargestellt.

Das Ziel einer solchen "ökosystemorientierten" Freiraumplanung ist dabei nicht das Imitieren natürlicher Ökosysteme, als Refugien unter Ausschluß menschlicher Nutzung. Die Flächen werden vielmehr als Bestandteil eines anthropogenen Lebensraumes gesehen und sollen als solche auch von Menschen genutzt werden. Diese Nutzung soll in vielfältiger Weise erfolgen. Eine Besonderheit stellt die Integration von Nutzpflanzen zum Nahrungsmittelanbau dar. Verbunden damit ist die Hoffnung, dass sich die Nutzer und Besucher der Freiräume der Bedeutung und Schutzwürdigkeit der natürlichen Lebens- und Nahrungsgrundlagen bewußt werden.

Kontakt: info@cityfarmer.de